

**Entschieden für Frieden**

---



**forumZFD**



**Entschieden für Frieden**

---

Leitbild des Forum Ziviler Friedensdienst e. V.

# Inhalt

---

- 3 Einleitung
- 4 Unsere Grundlagen**
  - 4 Unsere Werte
  - 5 Unsere Ziele
  - 5 Unser Arbeitsansatz
- 6 Unsere Organisation und Arbeitsbereiche**
  - 7 Friedenspolitik – Unsere Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit
  - 8 Zivile Konfliktbearbeitung – Unsere Projekte und Programme
  - 9 Akademie für Konflikttransformation – Unsere Qualifizierungsarbeit
- 12 Unsere Prinzipien**
- 15 Unsere Kooperationen

## Bildnachweise

Titel: © René Fietzek, forumZFD  
S. 2: © Andreas Hermsdorf/Pixelio  
S. 10: © forumZFD

2. aktualisierte Auflage 2017

# 1 Einleitung

---

## **Frieden schaffen erfordert zivile Mittel. Eines davon ist der Zivile Friedensdienst (ZFD).**

Der ZFD ist sowohl friedenspolitisches Konzept als auch praktische Arbeitsform. Seine heutige Gestalt hat er als Gemeinschaftswerk von zivilgesellschaftlichen und staatlichen Akteuren gewonnen. Er ist in den letzten Jahren gewachsen – hat aber sein friedenspolitisches Potential bei Weitem noch nicht ausgeschöpft.

Auch unser Verein, das Forum Ziviler Friedensdienst e. V. (forumZFD), ist gewachsen. Zahlreiche Mitgliedsorganisationen, Einzelmitglieder und Förderer tragen und unterstützen ihn. Viele Dutzend Menschen arbeiten heute unter seinem Dach. Unsere Teams von Fachkräften sind in unterschiedlichen Erdteilen tätig.

Welche Wandlungen haben wir alle in diesen Jahren durchlebt? Haben wir noch dieselben Ziele? Was motiviert uns, welche Grundsätze leiten uns bei unserer Arbeit im In- und Ausland? Aus der Auseinandersetzung mit diesen Fragen ging 2012 das folgende Leitbild hervor, als gemeinsames Selbstbild des forumZFD nach innen wie nach außen. Es beschreibt, wer wir sind – und wer wir werden wollen.

Viele lebendige Gesprächsrunden unter uns Mitgliedern, Vorständen und Mitarbeitenden sind in den Text eingeflossen. Er ist Abschluss und Auftakt gleichermaßen: Das forumZFD wird sich weiter entwickeln – und mit ihm dieses Leitbild.

(verabschiedet von der Mitgliederversammlung  
am 20.10.2012 in Köln-Ehrenfeld)

## 2 Unsere Grundlagen

---

**Gegründet wurde das Forum Ziviler Friedensdienst im Jahr 1996 mit dem Auftrag, sich für die „Verwirklichung der Idee eines Zivilen Friedensdienstes“ einzusetzen. Es entstand aus einem Zusammenschluss von Friedensgruppen, die angesichts der Kriege im zerfallenden Jugoslawien und anderer bewaffneter Konflikte nach nicht-militärischen Formen der Gewaltüberwindung und Friedensförderung suchten.**

**Konflikte sind unvermeidlich im Zusammenleben von Menschen. Sie können notwendig sein, um veraltete Strukturen zu überwinden und Platz für Neues zu schaffen. Dazu müssen sie jedoch konstruktiv im Sinne ziviler Konfliktbearbeitung ausgetragen werden.**

**Diese Überzeugung trägt uns bis heute: Es gibt Alternativen zur Gewalt im Umgang mit Konflikten. Uns leitet die Vision einer Weltgesellschaft, in der Gegensätze gewaltfrei ausgehandelt werden. Dazu tragen wir mit den Instrumenten und Erfahrungen ziviler Konfliktbearbeitung bei.**

### 2.1 Unsere Werte

Im forumZFD wirken Gruppen und Menschen mit unterschiedlichem weltanschaulichen, politischen und religiösen Hintergrund zusammen. Uns eint die Achtung vor dem Leben und vor der Würde des Menschen. Daraus folgt für uns eine Grundhaltung der Gewaltfreiheit gegenüber Mensch und Natur.

Wir bekennen uns zu den universellen Menschenrechten. Besonders wichtig sind uns darin die Geschlechtergerechtigkeit sowie die demokratische Teilhabe aller sozialen, ethnischen und religiösen Gruppen.

Als Grundbedingung für ein friedliches Zusammenleben sehen wir das Recht jeder Gemeinschaft auf wirtschaftliches Wohlergehen, politische Selbstbestimmung und kulturelle Entfaltung – im Maße des gleichen Rechts aller anderen Gemeinschaften. Auf dieser Grundlage gegenseitiger Anerkennung treten wir für Chancengleichheit und Gleichwertigkeit unterschiedlicher Kulturen und Lebensstile ein.

Die Institution des Krieges ist mit diesen Werten unvereinbar. Wir lehnen eine Politik ab, die dem Primat des Militärischen folgt – beispielsweise, indem sie tausendmal mehr in Rüstung als in zivile Konfliktbearbeitung investiert.

### 2.2 Unsere Ziele

Wir verstehen unsere Vereinsarbeit als Teil des weltweiten Bestrebens, den Einsatz von Waffen und andere Formen von kollektiver Gewalt zurückzudrängen und zu ersetzen durch gewaltfreies Handeln – zwischen Einzelnen, zwischen Gruppen wie zwischen Völkern. Wir wollen damit zu gesellschaftlichen Strukturen eines gerechten, nachhaltigen Friedens in Deutschland, in Europa und weltweit beitragen.

Dazu wollen wir insbesondere

- die Praxis der gewaltfreien Konfliktbearbeitung verbreitern und stärken,
- Menschen für diese Aufgaben qualifizieren,
- das gesellschaftliche Bewusstsein für diese Ziele erweitern und vertiefen und
- im politischen Raum den Vorrang ziviler Konfliktbearbeitung einfordern.

Uns ist bewusst, dass die Prävention und Überwindung von Hass und Gewalt nicht nachhaltig sein kann in Gesellschaften, in denen Not und Ungerechtigkeit herrschen und Menschen unter Diskriminierung und struktureller Gewalt leiden. In diesem Sinne sehen wir unsere Arbeit als wechselseitige Ergänzung zu den Aufgaben der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) und der Humanitären Hilfe, der Menschenrechtsarbeit sowie im Inland zur sozialen und Gemeinwesen-Arbeit.

### 2.3 Unser Arbeitsansatz

Frieden braucht Fachleute. Eigens befähigte Friedens- und Konfliktberaterinnen und -berater können dazu beitragen, auf die komplexen Probleme in Konfliktsituationen angemessen zu antworten. Wir qualifizieren Menschen zu Fachkräften im Zivilen Friedensdienst und entsenden sie zur Prävention, Konfliktbearbeitung und Konfliktnachsorge in Krisenregionen. Gemeinsam mit lokalen Partnern wirken sie dort an der Vermeidung oder Minderung von Gewalt sowie dem Aufbau friedensfördernder Strukturen mit.

Innerhalb Deutschlands unterstützen unsere Fachkräfte als kommunale Konfliktberater und -beraterinnen Stadtgesellschaften, die im Kontext von sozialem und strukturellem Wandel Spannungen durchleben.

Das forumZFD setzt sich für die Stärkung ziviler Kräfte in Staat und Gesellschaft und für eine demokratische Teilhabe aller sozialen Gruppen ein. Es fordert von der Politik den Ausbau ziviler Konfliktbearbeitung und bringt eigene Vorschläge dazu ein.

Um den Ansatz ziviler Konfliktbearbeitung weltweit zu stärken, wirkt das forumZFD aktiv mit im European Network for Civil Peace Services (EN.CPS) sowie in der globalen Nonviolent Peaceforce (NP).

## 3 Unsere Organisation und Arbeitsbereiche

---

Das forumZFD ist ein überparteilicher und überkonfessioneller Zusammenschluss von Organisationen und Einzelpersonen aus dem Umfeld der Friedens-, Menschenrechts- und Entwicklungsarbeit. Es ist als gemeinnütziger Verein verfasst mit einem von der Mitgliederversammlung gewählten Aufsichtsrat und Vorstand, einer Geschäftsstelle in Köln, einem Trainingszentrum sowie Projektbüros in den Konfliktregionen.

Der Verein finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und sonstigen Maßnahmen des Fundraising. Die Mittel für die Auslandsprojekte sowie die Qualifizierungsarbeit stammen weitgehend aus dem Programm „Ziviler Friedensdienst in der Entwicklungszusammenarbeit“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Das forumZFD ist anerkannte Entsendeorganisation nach dem Entwicklungshelfer-Gesetz. Es ist Träger des Gustav-Heinemann-Bürgerpreises 1997, des Göttinger Friedenspreises 2005 sowie des Friedenspreises Sievershäuser Ermutigung 2014.

Die Arbeit des forumZFD gliedert sich in drei miteinander verschränkte Bereiche:

- Friedenspolitik
- Zivile Konfliktbearbeitung
- Akademie für Konflikttransformation

Jeder dieser Arbeitsbereiche hat seinen Eigenwert, jeder stärkt aber auch die anderen beiden. Gemeinsam tragen sie zur Weiterentwicklung von Instrumenten und Methoden der gewaltfreien Konflikttransformation bei.

Zu jedem dieser Arbeitsfelder gibt es eine entsprechende Abteilung in unserer Geschäftsstelle. Alle drei Abteilungen werden ihrerseits unterstützt von einer vierten Abteilung für Verwaltung und Finanzen.

### 3.1 Friedenspolitik – Unsere Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit

Als diejenige Organisation, die das Konzept des ZFD ursprünglich entwickelt hat, sehen wir uns weiterhin als Anwalt der Idee eines selbständigen, dauerhaften Instruments zivilgesellschaftlichen Friedenshandelns. Daraus ergeben sich die Inhalte und Ziele unserer Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit.

Als Nichtregierungsorganisation begleiten wir aufmerksam und kritisch die Politik der Bundesregierung und vertreten unsere Ziele gegenüber staatlichen Institutionen, politischen Parteien und Entscheidungsträgern. Wir sind wachsam gegenüber dem Einfluss deutscher Politik und Wirtschaftsinteressen in Krisengebieten.

Mit Publikationen und Kampagnen fördern wir den öffentlichen Diskurs über Frieden und zivile Konfliktbearbeitung und suchen in Veranstaltungen und Gesprächen breitere Unterstützung für diese Anliegen zu gewinnen.

Mit unserer Bildungsarbeit tragen wir unsere Themen in Einrichtungen der Erwachsenenbildung sowie in Schulen. Ein besonderes Instrument dieser Arbeit sind die Friedensläufe von Schülerinnen und Schülern in verschiedenen Städten: Sie sind zugleich Bildungsprojekt, Friedensdemonstration und Spendenlauf für die Friedensarbeit.

Eine besondere Stärke unserer politischen Öffentlichkeitsarbeit liegt in der engen Kooperation mit den Mitgliedsorganisationen sowie dem aktiven Engagement der Einzelmitglieder. Über sie gewinnt das forumZFD Rückhalt für seine Anliegen und kann seine Themen in der Gesellschaft verbreiten.

## 3 Unsere Organisation und Arbeitsbereiche

---

### 3.2 Zivile Konfliktbearbeitung – Unsere Projekte und Programme

Gemeinsam mit lokalen Partnern arbeiten wir in unseren Projekten und Programmen daran, Gewaltausbrüche in Spannungsbereichen zu vermeiden oder zu mindern und Wege zu einem gewaltfreien Miteinander zu finden. Dazu stellen wir internationale Teams aus qualifizierten Fachkräften zusammen, die in meist mehrjährigem Einsatz lokale Kräfte darin unterstützen, den Dialog zwischen den Konfliktparteien in Gang zu halten und einer Eskalation entgegenzuwirken. Nach unserem Ansatz der „Drittpartei“ suchen sie nach Zugängen zu den verschiedenen Beteiligten und wirken mit beim Aufbau partizipativer, friedensfördernder Strukturen.

Mit ähnlichem Ansatz bearbeiten wir Konflikte zwischen Bevölkerungsgruppen in Deutschland, wie sie sich in vielen Stadtgesellschaften vor dem Hintergrund von sozial-strukturellem Wandel ergeben. Unsere Fachkräfte unterstützen die Kommunen bei der Bearbeitung dieser Herausforderungen; wir bezeichnen unsere Inlandsprojekte deshalb als „Kommunale Konfliktberatung“.

Die einzelnen Projekte sind nach Konfliktregionen zu Programmen zusammengefasst, die jeweils übergreifenden Länderstrategien folgen. Wir beginnen Projekte erst nach sorgfältiger Planung im Dialog mit potentiellen Partnern im Konfliktgebiet. Dabei legen wir auch Ziele und Indikatoren für die Wirkungsbeobachtung fest, die wir regelmäßig im Projektverlauf über-

prüfen. Zur Ergebnissicherung und Weiterentwicklung werden die Projekte evaluiert. Die Ergebnisse fließen in die Kriterien für künftige Projekte sowie in die Curricula der Qualifizierung ein.

Seit Beginn der Projektarbeit im Ausland ist es uns ein Anliegen, lokale Expertise auszubauen und damit Friedenspotenziale nachhaltig zu stärken. In unseren Projektbüros arbeiten wir auf allen Ebenen mit lokalen Kolleginnen und Kollegen zusammen, die sich über ihre jeweilige Kompetenz und Aufgabe hinaus mit den Zielen und Werten unserer Arbeit identifizieren. Als „Fachkräfte“ bezeichnen wir alle in unseren Projekten tätigen Friedens- und Konfliktberaterinnen und -berater, die über die Fähigkeiten zur konstruktiven Konfliktbearbeitung verfügen.

Wir suchen auch das Gespräch mit Gewaltakteuren, wenn dies für die Konflikttransformation nötig und nützlich erscheint, und wenn mögliche Nebenwirkungen z.B. in der Wahrnehmung der Gegenpartei bedacht sind. In Post-Konflikt-Situationen unterstützen wir lokale Kräfte beim Abbau von Feindbildern sowie im zukunftsorientierten Umgang mit der Vergangenheit.

Alle Projekte und Programme haben neben ihrer direkten Wirkung zugleich Modellcharakter; sie geben der politischen Idee Leben und setzen Zeichen für eine gewaltfreie Politik.

### 3.3 Akademie für Konflikttransformation – Unsere Qualifizierungsarbeit

Menschen können lernen, ihre Konflikte gewaltfrei zu lösen. Entsprechend ausgebildete Friedens- und Konfliktberaterinnen und -berater können diesen Lernprozess fördern. Darauf bereiten wir diese Fachkräfte umfassend vor, indem wir in mehrmonatigen Kursen die nötigen Kenntnisse und Kompetenzen der Konflikttransformation vermitteln.

Dieser Arbeitsbereich des forumZFD wendet sich an alle Interessierten im In- und Ausland und tritt unter eigenem Namen als Akademie für Konflikttransformation (AfK) auf.

Die Didaktik der AfK gründet auf partizipativem Lernen, das an vorhandene Kenntnisse und Fähigkeiten anknüpft und die Persönlichkeitsbildung berücksichtigt. Inhaltlich sind unsere Kurse auf die zu erwartende Praxis und die Bedürfnisse der Menschen in den Einsatzgebieten ausgerichtet.

Dabei stützt sich die Entwicklung der Kursinhalte auch auf die Projekterfahrungen des forumZFD. Darüber hinaus bietet die AfK spezielle Trainings für bestimmte Zielgruppen oder in besonderen Regionen an. Sie arbeitet punktuell mit Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen zusammen und nutzt die internationalen Kontakte des forumZFD auch zur Entwicklung gemeinsamer Qualitätsstandards sowie zum operativen Austausch. Daneben nimmt sie mit eigenen Veranstaltungen sowie in unterschiedlichen Kooperationen am friedenspolitischen und wissenschaftlichen Diskurs teil.



UNTER GOTT  
SIND EIN  
ALLE GLEICH!

PEACE

Peace

Peace

Hand-drawn dove symbol

FRIEDEN +  
NAHRUNG FÜR  
DIE WELT!  
SAUDRA

FRIEDEN AUF  
ERDEN und den  
MENSCHEN ein  
WOHLGEBLICHEN

W. Heinrich  
Rheinbach

Christoph Wulff  
Stromwall  
Heinz Al. Allen

I have a  
dream

Clint

Johannes  
Kühnemann

Shalom

Hand-drawn symbols

Hand-drawn symbols

Dejan  
Kurdistan

Hand-drawn symbols

Dem deutschen  
Lanzen

für das  
VOR

POUR LE RESPECT  
DE  
TOUS!

Steinrück  
Martin  
Jesden

kein Geld  
für Zombien

Marcel  
Stühcken  
Bonn

Peace

Dörken - Kap  
ist auch für  
Frieden

für Wahrheit  
Frieden!

Hand-drawn symbols

Peace

MARSH  
BONN

Peace

Oliwer Anold  
Bonn

## 4 Unsere Prinzipien

---

Damit unsere Wege mit unseren Zielen und Werten übereinstimmen, beachten wir in unserer Arbeit bestimmte Prinzipien:

### **Gewaltfreiheit**

Wir arbeiten gewaltfrei. Wir achten auch auf subtile Formen der Gewalt in sozialen Beziehungen, Sprache und Verhalten und suchen hier Veränderung herbeizuführen.

### **Partnerorientierung**

Dauerhafte Friedensstrukturen müssen von den sozialen Kräften im Konfliktgebiet entwickelt und getragen werden. Grundlage unserer Arbeit ist daher die Kooperation mit lokalen Partnern, die für Gewaltminderung und Dialog eintreten. Diese Zusammenarbeit verstehen wir als gleichberechtigte und wechselseitige Lernpartnerschaft, die besonders auch der Entfaltung lokaler Expertise dient.

### **Allparteilichkeit**

Wir arbeiten als „Drittpartei“, machen uns also nicht die Sache einer Seite im Konflikt zu Eigen. Vielmehr bemühen wir uns um Sprachfähigkeit gegenüber allen Konfliktbeteiligten, indem wir die Wahrnehmungen, Bedürfnisse und berechtigten Interessen aller Seiten mit gleicher Offenheit würdigen und nach Berührungspunkten zwischen ihnen suchen. Deshalb arbeiten wir stets mit mehreren Partnern zusammen, die unterschiedliche Sichtweisen und Fähigkeiten einbringen. Dabei sind wir nicht „neutral“ in dem Sinne, dass wir auf eigene Wertmaßstäbe verzichten. Gerade indem wir unsere eigene Position deutlich machen, werden wir als

externer Akteur glaubwürdig. Ohne moralische Überheblichkeit und bei abwägendem Respekt für die „ownership“ der Parteien können wir so Zustimmung und Kritik sowie eigene Erfahrungen und Anregungen einbringen.

### **Abgrenzung vom Militär**

Wir sprechen mit allen Akteuren, also auch mit Angehörigen deutscher und anderer Streitkräfte. Eine zivil-militärische Zusammenarbeit kommt für uns jedoch nicht in Frage.

### **Professionalität**

Durch die Qualifizierung und Begleitung unserer Fachkräfte, durch Wirkungsbeobachtung und Evaluierung sowie durch den fachlichen Austausch stellen wir sicher, dass unsere Arbeit in ihrer Anlage und Durchführung den nötigen Ansprüchen genügt, um nachweislich positive Wirkungen zu erzielen und negative zu vermeiden.

### **Systemischer Ansatz**

Wir folgen dabei dem Ansatz der „Systemischen Konflikttransformation“, der einen Konflikt und dessen Verlauf als ein „komplexes System“ begreift, und der gleichzeitig sowohl bei den strukturellen Ursachen des Konflikts, bei den Handlungen der Konfliktparteien sowie bei deren Einstellungen ansetzt.

### **Kulturelle und Gender-Sensibilität**

Die Wahrnehmung von Ursachen, Verläufen und möglichen Lösungen eines Konflikts ist durch die kulturellen Hintergründe der Konfliktparteien mit geprägt. Ein zentrales Element

sind dabei die unterschiedlichen Rollenerwartungen an Männer und Frauen. Unsere Fachkräfte bemühen sich, die kulturellen Normen im Konfliktgebiet zu verstehen und zu respektieren, soweit sie nicht den Menschenrechten zuwiderlaufen oder zu deutlichen Benachteiligungen von Bevölkerungsteilen, besonders von Frauen, führen. Darauf stimmen sie auch ihr alltägliches Auftreten sowie ihre Arbeit im Team ab.

### **„Do no harm“**

Wir tragen Sorge dafür, dass wir einen Konflikt nicht unwillentlich verschärfen, und folgen dazu bei der Planung und Durchführung von Projektmaßnahmen den Grundsätzen des „do no harm“.

### **Transparenz**

Soweit wir das ohne Gefahr für unsere Mitarbeitenden und Partner oder für den Erfolg unserer Arbeit tun können, legen wir die Ziele, Inhalte und Wege unserer Arbeit offen. Insbesondere bemühen wir uns, den lokalen Partnern unsere Evaluierungsergebnisse in geeigneter Sprache zugänglich zu machen. Die finanzielle Transparenz stellen wir durch unsere Geschäftsberichte und externe Wirtschaftsprüfung her. Wir sind Mitglied der Initiative „Transparente Zivilgesellschaft“.

### **Selbstreflexion**

Wir schulen unsere Fachkräfte darin, sich ihres eigenen Umgangs mit Angst, Aggression und Konflikt bewusst zu sein und ihre Reaktionen auf die oftmals belastenden Erfahrungen im Konfliktgebiet zu beobachten. Andererseits

haben sie gerade im Ausland oft einen hervorgehobenen Status, der eine erhöhte Achtsamkeit gegenüber diskriminierenden Prägungen, Macht und Privilegien verlangt. Dazu begleiten und beraten wir sie während ihres Projekteinsatzes. Entsprechendes gilt für unsere Mitarbeitenden in Führungsaufgaben sowie für unsere Organisation als Ganzes.

### **Lernende Organisation**

Wir verstehen uns als eine lernende Organisation, in der wir unsere Erkenntnisse und Fähigkeiten nach innen wie nach außen üben und entwickeln. Wir stellen uns der kritischen Prüfung unserer Ziele und Ergebnisse durch alle Beteiligten und sehen die Vielfalt der Sichtweisen und Handlungsansätze als Bereicherung. Unser institutionelles Gedächtnis entwickeln wir kontinuierlich durch fachlichen Austausch, Evaluierung und Dokumentation weiter. Wir bemühen uns darum, Lern- und Veränderungsprozesse in unserer Organisationskultur zu verankern, auch mit Blick auf sich verändernde Realitäten.

### **Partizipation**

Im Zusammenwirken der Mitglieder, der Vorstände sowie der Mitarbeitenden mit- und untereinander bemühen wir uns um konsensuale Verständigung und flache Hierarchien. Wo hierarchische Entscheidungen nötig sind, werden diese transparent im Sinne arbeitsteiliger Verantwortung getroffen. Dabei bleibt die aktive Mitgestaltung der Mitglieder und der Mitarbeitenden an der Vereinsentwicklung und den Arbeitsabläufen gesichert.

## 4 Unsere Prinzipien

---

### Interne Konflikte

Wo wir Widersprüche erleben, sind sie Anstoß für Veränderung. Gemäß unseren Zielen und Grundsätzen streben wir an, interne Konflikte konstruktiv zu bearbeiten. In der offenen Auseinandersetzung miteinander konkretisieren und entwickeln wir unsere Ideen weiter.

In der Praxis wird es eine bleibende Herausforderung sein, all diesen Prinzipien gleichermaßen Genüge zu tun. Dazu kommen unvermeidliche Spannungen dieser Grundsätze untereinander sowie mit unseren Werten und Zielen. Ein Beispiel dafür ist die Spannung zwischen unserem Ansatz der Allparteilichkeit und unseren Grundwerten der Menschenwürde und Menschenrechte, wo diese von Konfliktparteien verletzt werden.

## 5 Unsere Kooperationen

---

Wir, die Mitglieder des forumZFD, sind die „Eigentümer“ des Vereins – also auch dieses Leitbilds. Anerkennend stützen wir uns dabei auf die Mitarbeitenden des forumZFD im In- und Ausland, die unsere Friedensziele praktisch umsetzen; sie haben mit ihrer Erfahrung entscheidend zu diesem Leitbild beigetragen. Der Austausch untereinander, mit nahestehenden Organisationen sowie mit dem politisch-sozialen Umfeld ist die Grundlage unserer Arbeit. Was wir inhaltlich vertreten, muss sich in der Art unserer Kooperationsformen nach innen wie nach außen widerspiegeln.

Eine Besonderheit des forumZFD ist, dass es nicht nur Einzelpersonen, sondern auch Organisationen zu seinen Mitgliedern zählt. Diese Mitgliedsorganisationen gestalten die Vereinsentwicklung in besonderer Weise mit. Ihre eigenen Ziele und Tätigkeiten ergänzen den Ansatz des forumZFD. Zudem führen einzelne dieser Mitgliedsorganisationen seit Beginn unserer Projektarbeit ausgewählte Projekte gemeinsam mit dem forumZFD durch.

Die Ziele einer gewaltfreien Konflikttransformation können wir nicht allein, sondern nur im Zusammenwirken mit anderen Akteuren erreichen. Das forumZFD steht daher in engem Austausch mit weiteren Akteuren und Einrichtungen der Zivilen Konfliktbearbeitung sowie allgemein mit friedenspolitisch engagierten Kräften.

Im Konsortium Ziviler Friedensdienst setzt sich das forumZFD gemeinsam mit den an-

deren Trägerorganisationen für die politische, fachliche und materielle Weiterentwicklung des ZFD ein.

Das forumZFD ist Mitgründer der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung und beteiligt sich an deren Aufgaben der politischen Werbung sowie des fachlichen Austauschs.

Darüber hinaus arbeitet das forumZFD mit verwandten Verbänden und Netzwerken zusammen, beispielsweise bei gemeinsamen Kampagnen und Veranstaltungen.

Mit staatlichen Institutionen und öffentlichen Zuwendungsgebern, insbesondere dem BMZ, arbeiten wir subsidiär zusammen auf der Grundlage unserer Eigenständigkeit im Sinne der genannten Werte, Ziele und Prinzipien.

In der europaweiten Vernetzung des European Network for Civil Peace Services (EN.CPS) sowie im Rahmen der weltweiten Nonviolent Peaceforce sehen wir uns als einen Impulsgeber, der reiche Erfahrungen im Bereich der politischen Öffentlichkeit, der Projektarbeit sowie der Qualifizierung einzubringen hat.

Bewusst stellt das forumZFD sich in diesen Horizont weltweiter Zusammenarbeit. Mit seiner Arbeit im In- und Ausland antwortet es auf die Spannungen und Brüche in unserer globalisierten Welt. Zugleich bieten die sich öffnenden Räume aber auch neue Chancen für eine zivilgesellschaftliche Friedensarbeit, die Grenzen überwindet und Menschen zusammenführt.





**forumZFD**

## **Entschieden für Frieden**

---

Forum Ziviler Friedensdienst e. V.  
(forumZFD)  
Am Kölner Brett 8  
50825 Köln

Telefon 0221 91 27 32-0  
Fax 0221 91 27 32-99  
E-Mail [kontakt@forumZFD.de](mailto:kontakt@forumZFD.de)  
[www.forumZFD.de](http://www.forumZFD.de)

Spendenkonto:  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN DE37 3702 0500 0008 2401 01  
BIC BFSWDE33XXX